

Anfrage Spörri Angelina und Mit. über den Französischunterricht auf der Primarstufe

eröffnet am 15. September 2025

Seit 2011 wird im Kanton Luzern ab der 3. Primarklasse Englisch und ab der 5. Primarklasse Französisch unterrichtet. Ziel war es, die Mehrsprachigkeit zu fördern und einen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt zwischen den Sprachregionen zu leisten. Diese bildungspolitische Entscheidung folgte der Sprachenstrategie der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), die vor sieht, dass Schülerinnen und Schüler in der Primarschule zwei Fremdsprachen lernen – eine davon eine Landessprache. In der Praxis zeigt sich jedoch zunehmend, dass die Umsetzung des Frühfranzösischunterrichts mit erheblichen Herausforderungen verbunden ist. Die jüngsten Stellwerkresultate im Kanton Luzern deuten darauf hin, dass ein grosser Teil der Lernenden die angestrebten Lernziele im Fach Französisch nicht erreicht. Lehrpersonen berichten von Überforderung, mangelnder Motivation und einem geringen Transfer der gelernten Inhalten in die Sekundarstufe. Auch Eltern und Schulleitungen äussern vermehrt Zweifel an der Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit des Frühfranzösischunterrichts.

Vor diesem Hintergrund ist der Entscheid des Zürcher Kantonsrates von besonderer Relevanz: Mit breiter Unterstützung wurde dort eine Motion angenommen, die die Abschaffung des Frühfranzösischunterrichts in der Primarschule fordert. Stattdessen soll Französisch erst ab der Sekundarstufe unterrichtet werden, um die Primarschüler zu entlasten und die Unterrichtsqualität in Deutsch und Mathematik zu stärken. Dieser Schritt hat schweizweit eine bildungspolitische Debatte ausgelöst und wirft auch für den Kanton Luzern grundlegende Fragen auf.

Angesichts dieser Entwicklungen und Diskussionen in der ganzen Schweiz stellt sich die Frage, ob der Kanton Luzern an der bisherigen Strategie festhalten will, oder ob eine Neubeurteilung angezeigt ist.

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die aktuellen Stellwerkresultate im Fach Französisch im Vergleich zu anderen Fächern wie Deutsch oder Mathematik?
2. Wie haben sich die Stellwerkresultate im Fach Französisch in den letzten fünf Jahren entwickelt?
3. Welche konkreten Massnahmen wurden bisher ergriffen, um die Qualität und die Wirksamkeit des Frühfranzösischunterrichts zu verbessern, oder welche Massnahmen sind geplant?
4. Gibt es seitens der Regierung Überlegungen, den Französischunterricht auf die Sekundarstufe zu verschieben oder neu zu gewichten?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat die Bedeutung des Frühfranzösischs für den nationalen Zusammenhalt und die Mehrsprachigkeit?

6. Wie beurteilt die Regierung den in den Medien diskutierten Vorschlag der Verschiebung des Englischunterrichts auf die Sekundarstufe I zugunsten der Beibehaltung des Frühfranzösischs?

Spörri Angelina

Huser Claudia, Stadelmann Karin Andrea, Beck Ronny, Dahinden Stephan, Schnider-Schnider Gabriela, Elmiger Elin, Sager Urban, Studhalter Irina, Cozzio Mario, Rölli Franziska, Howald Simon, Brücker Urs